

Österreich – „Jahresausklang im Waldviertel“

Jedes Jahr, einige Monate vor dem Jahreswechsel, stellt sich mir die Frage, wo sollen wir, eine Gruppe von Freunden die Tage nach Weihnachten bis ins Neue Jahr verbringen. Stets ist es mir überlassen, neues zu entdecken und gleichzeitig ein neues Ziel zu finden, das noch nicht im Trubel des „Silvestertourismus“ steckt, aber doch lohnende, kulturell interessante Besichtigungen verspricht.

Meine Wahl in diesem Jahr fiel auf den kleinen Ort Friedersbach im Waldviertel, der verträumt eingebettet in der hügeligen Landschaft im Grenzgebiet zu Tschechien liegt und als „Drehscheibe“ zu unseren Ausflügen die besten Voraussetzungen bot.



Noch dazu befindet sich im Ort das für unsere Wünsche geradezu ideal gelegene „Faulenzerhotel“, das allen Ansprüchen gerecht wird und jährlich ein tolles, liebevoll von den Betreibern zusammengestelltes Silvester -Arrangement anbietet.

Rund um den kleinen Ort reihen sich Burgen, Schlösser, Stifte, Kirchen und Klöster, welche in Tagestouren leicht erreichbar sind und unvorstellbare Kleinode an Kulturgütern besitzen. Schon die Auswahl, was wir in unser Programm aufnehmen sollen, fällt da einfach schwer.



Fast unbekannt werden hier in dieser Landschaft im Frühling/Sommer, Kräuter, Gewürze, Mohn und seltene Agrarprodukte, in Absprache mit den Bauern in mühevoller Handarbeit gesät, gepflanzt und eingebracht, wobei diese ausschließlich als „bio“ bezeichneten Produkte unmittelbar vor Ort in Sammelstellen verarbeitet und in die ganze Welt exportiert werden. Im Sommer blühen diese Felder hier in allen Farben und sind dann ein sehr lohnendes Ziel für Fotografen.



Schon die Anreise, 2 Stunden von Wien in Richtung Zwettl, nahe der tschechischen Grenze „zwingt“ und oftmals zu Fotostopps, zu lieblich ist die Landschaft, die Blicke auf die alten Kirchen der umliegenden Ortschaften, die bewaldeten Hügel und die vielen Stauseen und Teiche in denen sich diese Szenarien wieder spiegeln.





Der Empfang im Hotel, so als ob man schon Jahre hierher kommen würde. Die entgegengebrachte Gastfreundschaft ist unübertrefflich. Das Hotel ausgestattet mit einem schönen Wellnessbereich, Ruheräume, ein Restaurant mit einer tollen Speisekarte, darunter feinste Fischgerichte, welche jedem Feinschmecker gerecht werden.

Mehrere Tage sind in einer Pauschale zusammengefasst, die sämtliche Speisen, Jausen und in der Silvesternacht sogar alle Getränke mit einschließt. Und das alles noch zu einem unerwartet günstigen Preis. Sind selten geworden, so auf den Gast ausgerichtete „Silvesterprogramme“.



Kurz nach Ankunft trafen wir gleich mit dem örtlichen Reiseleiter „Franz“ zusammen, welcher sich als Glücksgriff erwies und wir ihn freundschaftlich, zufolge seiner unerschöpflichen Kenntnisse bald als unser „wandelndes Geschichtsbuch“ bezeichneten. Franz führte uns in den nächsten Tagen durch diese Gegend, und zu noch nie gesehen, ausgefallenen Sehenswürdigkeiten im Waldviertel, so auch in den Skulpturenpark „Kunst zwingt Rost“ in Pehendorf (an die 150 Kunstwerke sind dort zu sehen) – siehe dazu auch die Webseite www.kunst-zwingt-rost.at



Unsere Ausflügen führten bis rüber nach Tschechien, von Burg zu Burg, von Schloss zu Schloss und natürlich auch ins neu renovierte Stift Zwettl, welches wohl einer der Höhepunkte unserer Silvesterreise im Waldviertel war.

Nachfolgend möchte ich Euch teilhaben lassen an unseren Ausflügen zu den Kulturdenkmälern, an den Fahrten durch diese liebliche Winterlandschaft und so denke ich, wird am Ende so mancher Leser dieses Reiseberichtes wohl überlegen, auch einmal hier die stillen Tage zum Jahresausklang zu verbringen.

Unser erster Tag führte entlang der Grenze nach Tschechien, wo wir, vorbei an Schlössern und Burgen bis nach Krumau und weiter nach Budweis gelangten. Schon zeitig am Morgen von unserem Bus abgeholt ging es los ins Rosental entlang der Moldau nach Rosenau.



Nach 3 Stunden Fahrt und den zahlreichen Fotostopps erreichten wir unser eigentliches Ziel, die Stadt Krumau (Cesky Krumlov), wo wir schon von weiten die mächtige, hoch über der Stadt liegende Burg (Schloss) erkennen konnten. Schon Egon Schiele war von dieser Stadt, von den unzähligen Motiven begeistert und schuf hier sein berühmtes Werk „die tote Stadt“.



Unser Weg führte vorerst in die Burg hinauf, welche anschließend ausführlich besichtigt wurde und danach hinunter in die mittelalterliche Stadt. Es ist mir nicht möglich, alle die von uns festgehaltenen Motive hier zu zeigen, trotzdem möchte ich Euch jetzt einige Impressionen von Krumau vermitteln.



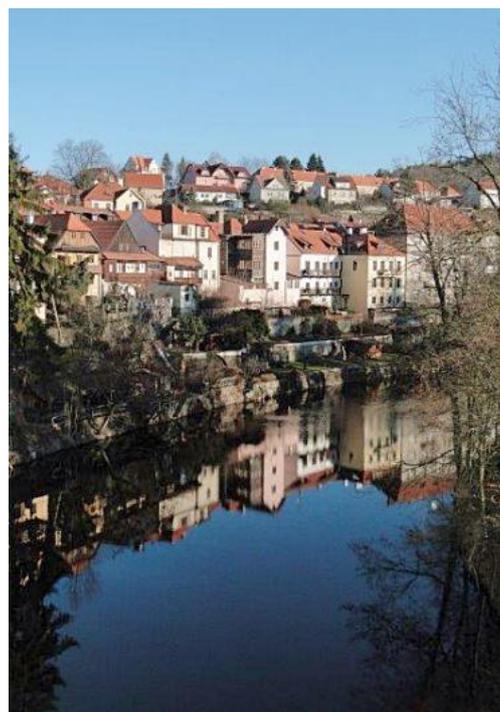


Die Stadt wird jährlich von mehr als einer Million Besuchern „gestürmt“, so großartig und vielfältig sind hier die mittelalterlichen Gässchen, Plätze und Bauten. Um diese großartige Geschichte dieser Stadt, heute längst UNESCO-Weltkulturerbe, zu beschreiben, würde es wohl mehr bedürfen als diesen Reisebericht.

Deshalb möchte ich mir ausnahmsweise erlauben auf WIKIPEDIA zu verweisen, worin die Geschichte dieser Stadt ausführlich dargestellt wird. - ES zahlt sich aus, diesen LINK aufzurufen, http://de.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%BD_Krumlov



Mehr als 3 Stunden durchwanderten wir Burg und Stadt, welche weihnachtlich geschmückt noch mehr Eindruck hinterließ. Auch heute, an diesem schönen Wintertag waren viele Besucher in die Stadt gekommen.

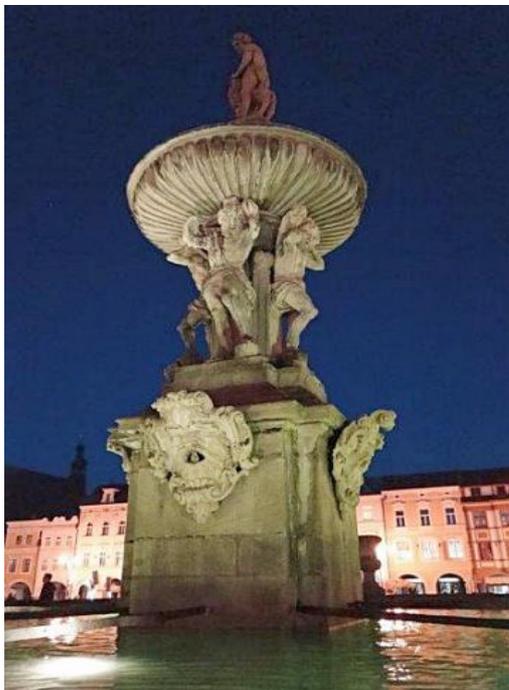


Anschließend ging es weiter nach Budweis, wo wir noch vor dem Stadtbesuch das Schloss „HLUBOKA nad Vltavou“, 8 km von Budweis gelegen, besichtigten. Am Anfang befand sich hier eine frühgotische Burg aus dem 13. Jht. welches 1661 vom Geschlecht der Schwarzenberger erworben wurde.

1840 ließ Johann Adolf II, Fürst zu Schwarzenberg die alten Gemäuer abtragen und errichtete das heutige Schloss im Tudorgotikstil. 1947 wurde der Besitz der Fürsten Schwarzenberg konfisziert und befindet sich heute noch im Staatsbesitz.



Leider haben wir uns während unserer Besichtigungen leicht „verbummelt“, sodass wir Budweis erst in der Dämmerung erreichten und den Hauptplatz nur mehr in seiner „Weihnachtsbeleuchtung“ erlebten. Aber auch das war ein beeindruckendes Erlebnis. Danach führte uns eine zweistündige Busfahrt zurück ins „Faulenzerhotel“ nach Friedersbach.



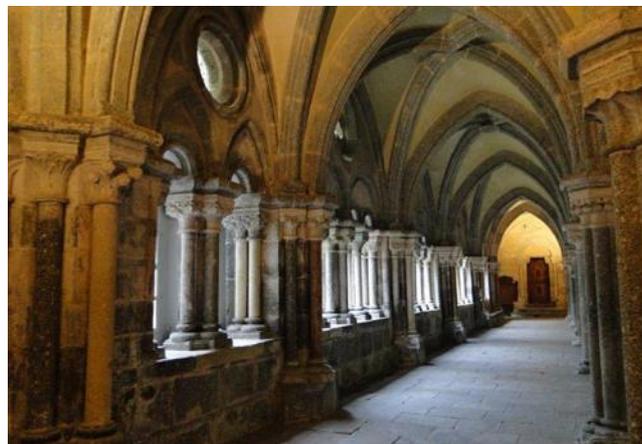
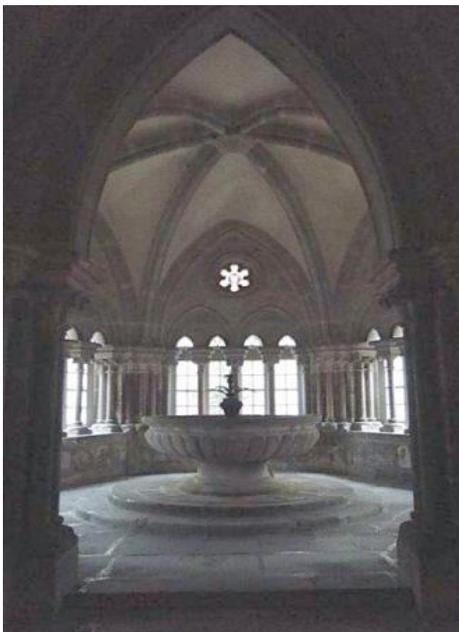
Heute am Silvestertag war als Höhepunkt unserer „Silvesterreise ins Waldviertel“ der Besuch im Stift ZWETTL eingeplant, wozu wir schon eine Sonderführung (Führungen zum 31. Dez müssen gesondert, weit voraus angemeldet werden) zugesagt bekommen haben.





Zu diesem Besuch im drittältesten Zisterzienser - Stift der Welt (ohne große Unterbrechungen ist hier der Stiftbetrieb seit dem 11. Jht. belegt) darf ich mir, wegen der so interessanten, großartigen Geschichte dieses Stiftes wieder erlauben auf die Webseite zum Stift hinzuweisen.

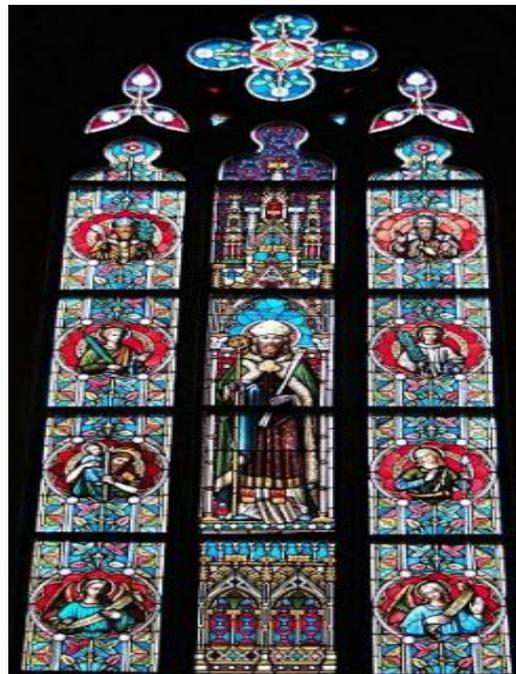
..... <http://www.stift-zwettl.at/stift/geschichte/>





Es wäre schade, Euch dieses so wertvolle, kulturelle Kleinod des Waldviertels nur mit einigen Zeilen hier zu präsentieren.





Anschließend bummelten wir durch die Stadt Zwettl, welche sich immer noch weihnachtlich geschmückt präsentierte. Dabei besuchten wir die Stadtkirche und den „Hundertwasser-Brunnen“. Am Nachmittag ging zurück ins Hotel, um uns für die „Silvesternacht“ vorzubereiten.



Silvester in Friedersbach ist immer etwas besonderes, noch dazu war das „Faulenzerhotel“ mit einem besonderen Arrangement vertreten und äußerst um das Wohl der Gäste bemüht.

Das Package:



Silvester wird im Faulenzerhotel groß gefeiert und Sie können bei diesem großartigen Spektakel dabei sein. In unserem Silvesterangebot ist für jeden etwas dabei, sei es Faulenzen und Entspannen oder Feiern und Tanzen bis zum Morgenrauen, Sie entscheiden selber. Prosit Neujahr!

Folgende Leistungen sind in diesem Package enthalten:

- vier Übernachtungen in einem unserer renovierten Faulenzer Zimmer mit Bad oder Dusche, WC, Flat-TV, Radio, Telefon und Minibar
- viermal Frühstück von unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet mit Gesundheitsecke, Teebar und vielen anderen Köstlichkeiten
- täglich bieten wir Ihnen unsere Faulenzer-Nachmittagsjause mit Sonnentor-Teebar
- wir begrüßen Sie mit Canapées und einem Glas Sekt in unserem Hotel zum Einstimmen
- dreimal ein 4 Gang Abendmenü, das Beste – Sie können aus den vorgeschlagenen Hauptspeisen wählen, was Sie gerne möchten
- die All-Inclusive Silvesterparty: es beginnt am Abend mit einem unverwechselbaren 6-Gang Galamenü, wir bieten Ihnen diverse themenbezogene Bars und Aktivitäten am Silvesterabend, Live Musik und passende Lieder dürfen natürlich nicht fehlen – raus aus den

Hausschlappen, rein in die Tanzschuhe

- für den kleinen Hunger zwischendurch bieten wir Ihnen noch ein Mitternachts-Spezialitätenbuffet an
- nicht zu vergessen ist unser atemberaubendes Feuerwerk um Mitternacht – sehen, staunen und bewundern
- das Beste an diesem Abend ist, dass alle Getränke inklusive sind!!!
- außerdem wartet unsere Faulenzer-Oase mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Faulenzer-Ruheraum auf Sie.
- Genießen Sie auch unsere winterlichen Rahmenprogramme wie Pferdeschlittenfahrten, geführte Eisschuhwandertouren, Eisfischen am Kampsee Ottenstein, Busfahrten mit vielen Besichtigungen, uvam.
- Original Waldviertler Bschoadpackerl bei Ihrer Abreise



Noch etwas „geschwächt“ von der Silvesternacht traten wir nach dem späten Frühstück zu unserem letzten Ausflug an, der uns vorerst nach Bad Traunstein zur Kirche, die in einem neu-architektonischem Stil errichtete wurde. Vorerst die Anreise.



Pfarrer Josef ELTER wirkte in diesem Ort nicht nur als Pfarrer, sondern auch als Bildhauer, welcher bedeutende Werke (viele seiner Skulpturen stehen auch in Deutschland) in seiner 40-jährigen Tätigkeit hinterlassen hat. Josef ELTER 's Ruf als Bildhauer ging weit über die Grenzen Österreichs hinaus.



Einige Werke/Skulpturen des Bildhauers und Pfarrer Josef ELTER



Als Abschluss unserer Silvesterreise im Waldviertel suchten wir die weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Firma SONNENTOR, welche in mehr als 52 Staaten der Erde ihre Bio-Produkte exportiert. Tee, Kräuter und Gewürze, aus heimatlichen, sowie aus exotischen Gefilden bilden die Grundlage zu diesem Vorzeigebetrieb.

Der Besitzer hat 23-jährig mit dem Aufbau der Firma Sonnentor in den 90-er Jahren begonnen, heute zählt der Betrieb weltweit zu den Führenden in dieser Branche. Weltweit wohl einzigartig sind die Produkte dieser Firma Labor überwacht und unter strenger Qualitätskontrolle hergestellt. Heute liefern viele einheimische Bauern, aber auch von Übersee ihre Ernten nach Sprögnitz im

Waldviertel, wo diese mit modernsten Maschinen aber auch noch immer im Handbetrieb „gesackerlt“ und verarbeitet werden.

Sprögnitz hat weniger Einwohner als in der Firma tätig sind. Hannes GUTMANN der alleinige Besitzer gewährt seinen Mitarbeitern einen eigenen Kindergarten und stellt für die fast 200 Mitarbeiter, ein tägliches – kostenloses Mittagessen – zur Verfügung.

Hier zur Nachlese,

<http://www.sonnentor.com/?gclid=CJmWn8at4rsCFQkd3godsFMAew>

Wir genossen die interessante Führung mit „Helga“ und natürlich wurden abschließend viele Gesundheitsprodukte dort erstanden. Shopping gehört halt einmal zu jeder Reise.



Den Abschluss unserer Reise bildete ein Besuch im „Fassldorf“ des Walter HAHN, wo man sich gemütlichst erholen, verpflegen... und auf Wunsch auch in den Fässern übernachten kann.



Mein Reisebericht stellt nur einen Auszug von unseren Erlebnissen dar, wir waren noch in Agrarbetrieben, bei den „Mohnbauern“ des Waldviertels, in vielen weiteren Kirchen und haben dennoch nicht alles besichtigen können.



„künstlerische Gestaltung der Schulkinder aus Friedersbach“

Sollte jemand die Absicht haben, unseren „Spuren im Waldviertel“ zu folgen, bin ich gerne zu weiteren Hinweisen/Tipps bereit.

lg – reisefreudig -